

BV	„Gestalterische Aufwertung der Innenstadt“
Lage:	Innenstadtbereich, Friedrichshafen
Bauherr:	Amt für Stadtplanung und Umwelt, Stadt Friedrichshafen
Planung:	Landschaftsarchitekten k1, Berlin

Empfehlung des Gestaltungsbeirats (16. Sitzung am 30.03.2022)

Der Gestaltungsbeirat begrüßt ausdrücklich die Erarbeitung des vorgelegten Konzepts. Friedrichshafen nimmt damit eine Vorbildfunktion ein und zeigt, wie intensiv die Befassung mit der Gestaltung der öffentlichen Räume in der Innenstadt sein muss.

Da es bereits qualitätsvolle Orte und Elemente in der Kernstadt gibt, ist eine Aufwertung auch möglich, ohne dass vollkommen neue Strukturen und Objekte gefunden werden müssen.

Ganz besonders wertvoll sind aus der Sicht des Gestaltungsbeirats die filigranen schönen Gebäude der fünfziger Jahre. Diese Strukturen sollten als Grundlage für die Aufwertung mit herangezogen werden.

Gestaltungskonzept

1. Romanshorner Platz

Der Umgriff für den Bearbeitungsbereich ist aus Sicht des Gestaltungsbeirats klug gewählt. Auch die vorgeschlagenen Ziele zur Klimaanpassung und die Ideen zu den Grünstrukturen für die Zukunft werden grundsätzlich begrüßt. Die Analyse des Romanshorner Platzes ist zutreffend und die neuen Vorschläge sind grundsätzlich hervorragend, jedoch sollte aus Sicht des Gestaltungsbeirats eine noch ruhigere Struktur (Holzskulpturen) für den Platz gefunden werden.

Die vollständige Erhaltung der vorhandenen Bäume ist richtig. Auch die Situierung der Fahrräder unterstützt die Großzügigkeit des neu entwickelten Platzes.

2. Promenade

Die Analyse ist hervorragend und die Beispiele zeigen die derzeitige Situation ungeschminkt. Der Gestaltungsbeirat spricht sich bei Prüfung der beiden Konzepte eindeutig für das Konzept 2 aus. In diesem Konzept gelingt es eindeutig den Weg für die Öffentlichkeit entlang des Wassers zu führen. Damit entsteht eine klare Zonierung der Promenade: Die Fußgänger können sich ungehindert entlang des Wassers bewegen. Dabei werden weder die vorhandene Gastronomie noch der Fußgängerstrom durch die Gastronomie gestört. Es entsteht dadurch eine klare Situation, die sicherlich für alle Nutzerinnen und Nutzer eine Verbesserung bietet.

3. Buchhornplatz

Wiederum ist die Analyse absolut richtig und die Vorschläge hervorragend. Gerade die Konzentration auf das Vorhandene, die Verbesserung der Strukturen, und auch die Möglichkeit einen Seeblick zu bieten, wurde aufgegriffen.

Der Gestaltungsbeirat bittet am „Seeblick“ noch einfachere Strukturen zu entwickeln. Auch der Erhalt sämtlicher, vorhandener Strukturen, sowie die Konzeption der Brunnenanlage wird befürwortet. Die vorgeschlagene Entsiegelung unter dem Hain bietet sicherlich eine Verbesserung.

4. Karlstraße

In der Karlstraße ist die Analyse sehr präzise und die Vorschläge grundsätzlich gut. Hier bittet der Gestaltungsbeirat allerdings, die Parklets sehr stark zu vereinfachen und eine alleearartige Begrünung oder Baumreihen vorzusehen.

Möblierungskonzept

Das vorgeschlagene Möblierungskonzept wurde sehr gut analysiert.

Lampen:

Der Gestaltungsbeirat ist der Meinung, dass sich die vorhandenen Lampen (Albertslund von Paulsen) hervorragend in das Stadtbild einfügen. Sie müssten lediglich gesäubert und ergänzt werden (eventuell LED-Leuchten) bzw. eine Ausbesserung von Schäden wäre notwendig. Der Gestaltungsbeirat schlägt vor, die bestehenden Lampen nicht zu entfernen, sondern zu ergänzen und damit das Bild von Friedrichshafen noch einmal zu stärken.

Bänke:

Die Analyse der Bänke in ihrer Vielgestaltigkeit und Vielfarbigkeit, die die Stadt eher belasten, wurde sehr gut dargestellt. Der Gestaltungsbeirat schlägt vor, eine einfache Bank zu entwickeln, die immer wieder aneinandergereiht werden kann. Sodass daraus auch lange Bänke von z. B. 6 m als Einheit entwickelt werden können. Die derzeit vorgeschlagene Bank wird nicht befürwortet.

Pflanzkübel:

Sehr begrüßt werden die neu geplanten Pflanzkübel. Wenn diese Konstruktionen in der gesamten Stadt aufgestellt werden, trägt das auch eindeutig zur Qualitätssteigerung des öffentlichen Raumes bei und birgt eine gewisse Eleganz, die Friedrichshafen gut ansteht.

Abfalleimer:

Die vorgeschlagenen Abfalleimer sind in ihrer Einfachheit in Ordnung.

Fahrradbügel:

Die bisher vorhandenen Fahrradbügel sind im Hinblick auf die Filigranität der Stadt zu dominant, weshalb die vorgeschlagenen Fahrradbügel beim Gestaltungsbeirat auf große Zustimmung treffen. Es wäre lediglich zu prüfen, ob der Flachstahl durch Rundstahl ersetzt wird, damit die Fahrräder besser geschont werden.

BV „Gestalterische Aufwertung der Innenstadt - Möblierung“
Lage: Innenstadtbereich, Friedrichshafen
Bauherr: Amt für Stadtplanung und Umwelt, Stadt Friedrichshafen
Planung: Landschaftsarchitekten k1, Berlin

Empfehlung des Gestaltungsbeirats (17. Sitzung am 08.06.2022)

Der Gestaltungsbeirat begrüßt ausdrücklich die Absicht der Stadt Friedrichshafen, die öffentlichen Räume der Innenstadt aufzuwerten und dabei außer Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas und der Aufenthaltsqualität durch gestalterische Veränderung den Fokus auch auf eine konsequente und gestalterisch ebenso hochwertige wie funktionale „Stadtmöblierung“ zu legen.

Die Vorschläge der Landschaftsarchitekten K1 finden insgesamt großen Anklang – bei vorgestellten Alternativen spricht sich der Gestaltungsbeirat für Lösungen aus, die aufgrund ihrer zarten Details und zurückhaltenden Farbgestaltung dem ortstypischen Charme der 1950-er Jahre am ehesten entsprechen. Insbesondere sollen die unterschiedlichen Ausstattungen eher unauffällig sein und sich keinesfalls dominant im Stadtraum aufdrängen. Soweit Anstriche zum Einsatz kommen spricht sich der Gestaltungsbeirat für einen einheitlich unbunten, dunkelgrauen Farbton mit widerstandsfähiger Eisenglimmerbeigabe (DB 703) aus. Eine schwarze Lackierung ohne Metallicbeigabe wird als zu hart und zu empfindlich abgelehnt.

Im Einzelnen werden folgende Empfehlungen zu den unterschiedlichen Ausstattungsgegenständen ausgesprochen:

Sitzbänke

Der Vorschlag einer „Familie“ von fest installierten Sitzgelegenheiten in Ergänzung zu der „Bank Friedrichshafen“ wird begrüßt: Außer der klassischen Sitzbank mit Rücken- und Armlehnen sollen ungerichtete und in Länge und Tiefe koppelbare Elemente in orthogonaler Konstruktion als Sitz- und Liegelandchaften möglich sein. Dabei soll jeweils dieselbe Konstruktion auf Basis von Stahlrahmen und Holzprofilen zum Einsatz kommen. Die mittelfristige Vergrauung der Holzteile durch Bewitterung unterstreicht die Einfügung der Sitzelemente in den Stadtraum.

Beleuchtung

Die aktuell im Einsatz befindliche Mastleuchte „ALBERTSLUND“ von Louis Poulsen ist aus gestalterischen Gründen, als Designklassiker und wegen ihres schon ortstypischen Erscheinungsbildes weiterhin der Favorit des Gestaltungsbeirats.

Nach aktuellem Erkenntnisstand entspricht die Technik der Leuchte allerdings nicht den funktionalen Anforderungen der Stadt Friedrichshafen. Der Gestaltungsbeirat bittet deshalb darum, den Hersteller direkt mit dem Pflichtenkatalog der Stadt zu konfrontieren und zu klären, ob bei der vorgesehenen Menge an Mastleuchten eine Individualserie aufgelegt werden kann, die den Anforderungen weitestgehend entspricht.

Sollte dies nicht möglich sein, empfiehlt der Gestaltungsbeirat alternativ die Verwendung der Mastleuchte „YLOO“ der Firma Selux (mit schmalem „Deckel“ gemäß linker Darstellung in der Vorlage Variante 2).

Seite 2

Abgelehnt wird die Variante 1 mit der modularen Systemleuchte „LIF“, ebenfalls von der Firma Selux. Dieses Hightech-Produkt erscheint dem Gestaltungsbeirat im vorliegenden Anwendungsbereich als überinstrumentiert, zu teuer und vor allem gestalterisch ohne definierten oberen Abschluss untypisch im gegebenen Umfeld.

Fahrradbügel

Der Gestaltungsbeirat spricht sich für den vorgeschlagenen rechteckigen Fahrradbügel in Flachstahl – wo erforderlich abbaubar – aus. Die Alternative „Rundrohr“ wird aus gestalterischen Gründen abgelehnt.

Pflanzkübel

Das von K1 vorgeschlagene Modell wird befürwortet.

Abfallbehälter

Die zylindrische Form des „Abfallhais“ wird begrüßt. Evtl. gibt es vergleichbare Modelle mit horizontalem oberen Abschluss. Anstelle von Chromstahl sollte auch hier die Lackierung DB 703 gewählt werden.